

Die Position der SPD-Fraktion zum Baugebiet Süthfeld II und Begründung für die Ablehnung der Anträge von CDU und UWG

Die Ratsfraktion der SPD in Werther hält die Anträge von UWG und CDU zur Überplanung des Bereiches Süthfeld II (Heinrichstraße, Bahnbreite und Zur Mehrwiese) zu diesem Zeitpunkt für völlig verfehlt.

- Der von den Antragstellern vorgebrachte Zeitdruck ist nicht zu erkennen.
- Das Baugebiet „Blotenberg“ ist beschlossen und wird, trotz der anhängigen Klage, in absehbarer Zeit zur Verfügung stehen.
- Weitere, wenn auch nicht so große, Bebauungspläne (z.B Stieghorst / Ebeler) sind zeitnah zu realisieren. Die Bebauung des früheren Geländes der Firma H.W. Meyer an der Enger Straße wird vorangetrieben.
Es tut sich also momentan eine ganze Menge.
- Gleichzeitig wird der Regionalplan neu aufgestellt. In dem Entwurf werden Werther für die Zeit bis ca. 2040 bisher nur 9ha Wohnbaufläche zugestanden. Sollte das Süthfeld II wie von der UWG vorgeschlagen überplant werden, wäre diese Vorgabe nahezu ausgeschöpft und es könnte keine andere Wohnbebauung mehr stattfinden.
- Es handelt sich beim Süthfeld II um sehr hochwertiges Ackerland, das ökologisch bewirtschaftet wird.
- Mitten im Süthfeld II liegt ein schützenswertes Siek.
- Das Süthfeld II liegt am tiefsten Punkt des gesamten Gebietes. Dadurch wird die Abwasserentsorgung erheblich erschwert. Niederschlagswasser aus dem Bereich Oststraße und dem Gebiet Süthfeld I sammelt sich dort und erfordert einen erhöhten Aufwand im Hochwasserschutz.

Von den Befürwortern einer großflächigen Planung für das Süthfeld II wird auch immer das Verkehrsgutachten der Firma IVV als Beweis ins Feld geführt, einer Bebauung stünde nichts im Wege.

Für uns wirft dieses Gutachten mehr Fragen auf, als dass Klarheit geschaffen würde.

Insbesondere fragen wir dazu:

- Wie kommt es zu der Annahme, ca. 55% des Verkehrs aus dem Süthfeld II würden über die Schloßstraße abfließen?
- Was bedeutet das für das Verkehrsaufkommen an der Schloßstraße, besonders im nördlichen Bereich, den IVV nach eigener Aussage gar nicht mit im Blick hatte?
- Das Gutachten empfiehlt einen Ausbau der Schloßstraße. Welche Fläche könnte dafür zur Verfügung stehen?
- Der Verkehr in der Walterstraße und Grünstraße würde, selbst bei der oben angeführten irrigen Annahme, um ca. 30% zunehmen. Gerade dort ist einer der Hauptschulwege vorhanden. Wie kann dort trotz des erheblich gesteigerten Autoaufkommens ein gefahrloses Aufeinandertreffen von Schul-/Radverkehr und Autoverkehr gewährleistet werden?
- Ein Knotenpunkt ist die Einmündung des Schwarzen Wegs zur Bielefelder Straße. Hier benennt das Gutachten eine Wartezeit an der Kreuzung von 33 Sekunden, allerdings über den ganzen Tag verteilt. In der Spitze beträgt die Wartezeit bereits heute mehr als 3,5 Minuten. Wie wäre es dann wohl bei 30% gesteigertem Verkehrsaufkommen?

Dies sind nur einige Punkte, die aber schon zeigen, welche Problematik mit einer großflächigen Bebauung am Süthfeld II entstehen würden.

Deshalb können wir dem so nicht zustimmen und dieser Ansicht ist die Mehrheit im Ausschuss PBS gefolgt.